

Der Heilige Geist

Einleitung

Zeugen Jehovas lehnen die Lehre der Dreieinigkeit ab. Der Heilige Geist ist für sie nur eine von Gott ausgehende Kraft, nicht aber eine eigenständige Persönlichkeit. Es wird behauptet, dass die Lehre der Dreieinigkeit aus dem Heidentum stammt. Dort gibt es Götter mit drei Gesichtern.



Wenn Christen von der Dreieinigkeit sprechen, meinen sie aber nicht einen Gott mit 3 Gesichtern. Sie sprechen von 3 eigenständigen göttlichen Persönlichkeiten. Dreieinigkeit heißt nicht, dass da 3 Personen in einer sind, sondern dass Drei- in-Einigkeit existieren.

Die Wachturmgesellschaft lehrt also, dass die Lehre der Dreieinigkeit seinen Ursprung im Heidentum hat. Dass es jedoch etwas im Heidentum gibt, ist noch kein Beweis dafür, dass es falsch ist. 2 Beispiele sollen dies verdeutlichen:

- Es gibt auch im Heidentum Berichte von einem gestorbenem und auferstandenem Menschen, der dann in den Himmel aufgenommen und als Gott verehrt wurde. Das ist einfach eine Kopie dessen, was Christus für uns getan hat und soll diese Wahrheit in Verruf bringen.
 - Es gibt Bericht von der Sintflut in vielen heidnischen Kulturen. Dies wird von der Wachturmgesellschaft als ein starker Beweis für die Echtheit der Flut angesehen, auch wenn es Unterschiede in den Bericht sind. (siehe Anhang)
- ⇒ Wenn die Berichte über die Sintflut in heidnischen Kulturen ein Beweis für die Sintflut sind, warum sollte das Vorkommen falsche dreieiniger Gottheiten im Heidentum ein Beweis gegen eine echte Dreieinigkeit sein? Wäre es nicht möglich, dass die Heiden einfach etwas übernommen und verdreht haben, was Wahrheit ist? Wäre es nicht möglich, dass der wahre Gott sich ursprünglich als mehr als eine Person offenbart hat?

Untersuchen wir einmal die Aussagen, die die Bibel über den Heiligen Geist lehrt.

1. Der Heilige Geist ist eine eigenständige Persönlichkeit

*„Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, **der sich auch für uns verwendet.**“ (Röm 8,34)*

Dieser Text sagt, dass Christus uns vor Gott vertritt. Könnte er das tun, wenn er keine eigenständige Person wäre? Unmöglich. Nur eine Person kann jemanden vor einer anderen Person vertreten. Jesus und der Vater müssen also eigenständige Personen sein.

„Ebenso aber nimmt auch **der Geist** sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber **der Geist selbst verwendet sich für uns** in unaussprechlichen Seufzern. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, **denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.**“ (Röm 8,26.27)

Hier heißt es nun, dass der Heilige Geist auch für uns eintritt. Vor wem vertritt er uns? Vor Gott.

„vor“ **Gott**

Der Heilige Geist

„vertritt“

uns

Er vertritt uns nicht vor sich selbst. Er ist eine eigenständige Persönlichkeit.

„Wenn aber jener, der **Geist der Wahrheit**, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird **nicht aus sich selbst reden**, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, daß er von dem Meinen nimmt und euch verkündigen wird.“ (Joh 16,13-15)

(Anmerkung: Das Wort für Geist ist kein männliches, sondern ein sächliches Wort. Normalerweise hätte Johannes hier auch die sächliche Form „es“ benutzen müssen, um grammatikalisch korrekt zu sein. Er benutzt aber die männliche Form „er“.)

Der Heilige Geist hört und verkündigt es uns weiter. Von wem hört er das? Von Gott.



Er hört sich nichts selbst, sondern er hört den Vater und gibt es uns weiter.

„Und **ich** (=Jesus) werde den **Vater** bitten, und er wird euch **einen anderen Beistand** (=Heiliger Geist) geben, daß er bei euch sei in Ewigkeit, **den Geist der Wahrheit**, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.“ (Joh 14,16.17)“

Das griechische Wort für Beistand ist „parakletos“. Das gleiche Wort wird in 1. Joh 2,1 für Jesus verwandt, wo er als unser Fürsprecher bezeichnet wird. Das Wort „parakletos“ bedeutet soviel wie: Anwalt, Tröster, Beistand, Fürsprecher, Helfer. Jesus spricht hier von einem anderen Tröster, den der Vater senden soll. Der Vater hat nicht sich selbst gesandt, sondern einen anderen Tröster.

2. Eigenschaften einer Persönlichkeit, die der Heilige Geist hat

Eine Person unterscheidet sich von einer unpersönlichen Kraft durch 3 Merkmale: Gefühl, Intellekt, Wille.

a) Der Heilige Geist besitzt Gefühl

„Ich ermahne euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und **durch die Liebe des Geistes**, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott.“ (Röm 15,30)

„Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen **Beistand** geben, daß er bei euch sei in Ewigkeit“ (Joh 14,16)

„Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes **und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes** <sei> mit euch allen!“ (2.Kor 13,13)

„Und **betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes**, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin!“ (Eph 4,30)

„Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die **Lästerung des Geistes** wird nicht vergeben werden. Und wenn jemand ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wenn aber jemand **gegen den Heiligen Geist reden** wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.“ (Mt 12,31.32)

b) Der Heilige Geist hat einen Intellekt

„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles **lehren** und euch an alles **erinnern**, was ich euch gesagt habe.“ (Joh 14,26)

„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch **verkündigen**. Er wird **mich verherrlichen**, denn von dem Meinen wird er **nehmen und euch verkündigen**. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, daß er von dem Meinen nimmt und euch verkündigen wird.“ (Joh 16,13-15)

„Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich <für uns> in unaussprechlichen Seufzern. Der aber die Herzen erforscht, **weiß**, was der Sinn des Geistes ist, denn er **verwendet sich** für Heilige Gott gemäß.“ (Röm 8,26.27)

„Petrus aber sprach: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, daß du **den Heiligen Geist belogen** und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast?“ (Apg 5,3)

„Petrus aber <sprach> zu ihr: Warum seid ihr übereingekommen, **den Geist des Herrn zu versuchen**? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und sie werden dich hinaustragen.“ (Apg 5,9)

„Denn niemals wurde eine **Weissagung** durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, **getrieben vom Heiligen Geist**.“ (2.Petr 1,21)

c) Der Heilige Geist hat einen Willen

„Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, **wie er will**.“ (1.Kor 12,11)

„Der **Geist aber sprach** zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an!“ (Apg 8,29)

„Während aber Petrus über die Erscheinung nachsann, **sprach der Geist** zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich. Steh aber auf, geh hinab und zieh mit ihnen, ohne irgend zu zweifeln, weil **ich sie gesandt habe!**“ (Apg 10,19.20)

„Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, **sprach der Heilige Geist**: Sondert **mir nun Barnabas und Saulus** zu dem Werk aus, zu dem **ich sie berufen habe!**“ (Apg 13,2)

„Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie **von dem Heiligen Geist verhindert** worden waren, das Wort in Asien zu reden; als sie aber in die Nähe von Mysien kamen, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen, und **der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht.**“ (Apg 16,6.7)

Schlussfolgerung

Die Bibel beschreibt den Heiligen Geist nicht als eine unpersönliche Kraft, sondern als eine eigenständige Persönlichkeit mit Eigenschaften, die nur auf eine Person zutreffen können. Es wird behauptet, dass dies nur eine Personifizierung darstellt, wie in der Bibel auch andere Dinge wie z.B. das Blut oder die Weisheit personifiziert werden. Aber bei der großen Fülle, Art und Vielfalt der Aussagen, die den Heiligen Geist als Person beschreiben, ist diese Erklärung nicht haltbar.